

# Apple steigert Umsatz und Gewinn auf Rekordwerte

Apple hat mit der Bilanz für das dritte Quartal seines Geschäftsjahres neue Rekordzahlen vorgelegt. Besonders das iPhone spült Geld in die Kasse, während das iPad sich etwas schlechter als im Vorjahr verkauft



Während der üblichen Telefonkonferenz hat Tim Cook Ende Juli seine Geschäftszahlen verkündet. Apples Umsatz im Berichtszeitraum April bis Juni beträgt 37,4 Milliarden US-Dollar, der Gewinn beläuft sich auf 7,7 Milliarden US-Dollar, höhere Zahlen gab es noch in keinem dritten Quartal. Vor einem Jahr hatte Apple 35,3 Milliarden US-Dollar eingenommen und dabei einen Überschuss von 6,9 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet.

Pro verwässerter Aktie ergibt das einen Gewinn von 1,28 US-Dollar, im Vorjahr waren es noch 1,07 US-Dollar gewesen.

An Aktionäre zahlt Apple 47 Cent pro Aktie Dividende aus. In absoluten Zahlen liegt der Umsatz unter der Schätzung der Wall Street, die im Schnitt auf 37,99 Milliarden US-Dollar spekuliert hatte, die Finanzexperten hatten aber auch nur mit einem Gewinn pro Aktie von 1,23 US-Dollar gerechnet.

## Kassenschlager iPhone – auch das iPhone 5C

Weiterhin ist das iPhone Apples größter Umsatzbringer. Im dritten Quartal verkaufte das Unternehmen 35 Millionen Geräte, vor einem Jahr waren es 31,2 Millionen Stück gewesen.

19,75 Milliarden US-Dollar des Umsatzes entfallen auf die Smartphone-Sparte, das sind nochmal mehr als die 18,1 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Apple-CEO Tim Cook betonte in der Bilanzpressekonferenz, Apple habe Wachstum sowohl in der unteren, der mittleren und der höheren Preiskategorie feststellen können – das iPhone 5C ist also wohl nicht der Flop, für den es viele halten. Gegenüber dem zweiten Quartal hat Apple jedoch einen Umsatzrückgang zu vermelden, von Januar bis März waren 43 Millionen iPhones für insgesamt 26 Milliarden US-Dollar an die Kunden gegang-

gen. Der Rückgang ist jedoch dem Produktzyklus des iPhone geschuldet, viele potenzielle Käufer warten auf die Vorstellung eines neuen Gerätes (siehe Seite 26).

## Mac legt zu – PC-Markt schwach

Erfreulicherweise legt das Geschäft mit dem Mac trotz eines schwierigen Gesamtmarktes wieder deutlich zu, Apple verkauft mit 4,4 Millionen Macs im Juni-Quartal 18 Prozent mehr als die 3,7 Millionen Stück aus dem Vorjahr. Vor allem das MacBook Air habe laut Apple stark zu dem Wachstum beigetragen, genaue Zahlen nennt das Unternehmen jedoch nicht. Der Umsatz des Mac stieg um 4,9 Milliarden US-Dollar um 13 Prozent auf 5,5 Milliarden US-Dollar. In nunmehr 32 der letzten 33 Quartale hat Apple mit dem Mac Marktanteile im PC-Markt gewinnen können.

## iPad verliert – IBM gibt Hoffnung

Verloren hat das iPad: sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Vorquartal. Im Juni-Quartal vor einem Jahr verkaufte Apple 14,6 Millionen Stück und im März-Quartal dieses Jahres 16,3 Millionen, im dritten Quartal 2013/2014 waren es nur noch 13,3 Millionen. Das bedeutet einen Umsatzrückgang um acht Prozent von 6,4 Milliarden auf 5,9 Milliarden US-Dollar. „Die Verkäufe des iPad trafen unsere Erwartungen, obwohl ich weiß, dass sie die Ihren nicht

# Geheime Funktionen in Yosemite

In jeder neuen Developer Preview präsentiert sich Yosemite mit Überraschungen. Bei Preview 3 waren es der Dark Mode, bei Preview 4 ein völlig neues iTunes. Dazu gibt es eine Preview von OS X Server

Apple kommt mit der Fertigstellung von Yosemite offensichtlich gut voran. Mittlerweile ist für Entwickler die vierte Testversion erhältlich, die wieder einige interessante Neuerungen mitbringt. Seit der dritten Beta lässt sich der auf der WWDC vorgeführte „Dark Mode“ aktivieren, sodass Entwickler ihre eigenen Apps entsprechend anpassen können. Außerdem gibt es viele kleine Veränderungen, und die App Photo Booth, die in der ersten Developer Preview noch fehlte, ist inzwischen auch wieder aufgetaucht. In der vierten Beta ist iTunes 12 enthalten, das sich im Design an das restliche System angepasst hat und einige Änderungen bringt.

## Guter Fortschritt

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die verbesserte Zusammenarbeit von Yosemite mit iOS 8. Die „Continuity“-Funktionen sind schließlich zentrale Punkte in der nächsten Generation von OS X und iOS. Insgesamt macht die Yosemite Preview schon einen



Developer Preview 3 bringt viele neue Funktionen, etwa Dark Mode und Erweiterungen für die Mitteilungszentrale.

recht guten Eindruck. Vergleicht man sie mit den zu Mavericks und älteren Vorgängern verteilten Entwicklerversionen, fällt auf, dass Apple diesmal sehr früh mit der Lokalisierung beginnt. Große Teile des Systems sind bereits in Deutsch, was in den vergangenen Jahren erst in späten Entwicklungsstadien der Fall war. Das mag vor allem an einem optimierten Entwicklungsprozess liegen, denn es fehlt noch der Feinschliff. An vielen Stellen passen die naturgemäß längeren deutschen Texte noch nicht in den dafür vorgesehenen Platz, doch es spricht trotzdem für eine gewisse Reife des Systems.

In Verbindung mit der ebenfalls für Entwickler bereitgestellten vierten Beta-Version von iOS 8 funktionieren nun auch die Anzeige und das Beantworten von SMS über die Nachrichten-App von OS X, und Anrufe am iPhone werden jetzt ebenfalls an den Mac weitergereicht. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 30.

## Neuer Look für OS X

Die wichtigste sichtbare neue Funktion in der Developer Preview 3 ist der so genannte Dark Mode. Er dient dazu, Bedienelemente des Systems abzudunkeln, dazu gehören derzeit die Menüleiste, Menüs und das Dock. Diese treten dadurch in

den Hintergrund, sodass sich der Blick mehr auf die dargestellten Inhalte fokussiert. Ähnliche Darstellungen kennt man bereits von Foto-Apps wie Aperture oder dem Vollbildmodus von iPhoto, wo die zurückgenommene dunkle Oberfläche

## Public Beta

Wer sich rechtzeitig bei Apple beworben hatte, kann sich seit 24. Juli mit der Public Beta selbst ein Bild von OS X 10.10 machen. Wir freuen uns über Ihr Feedback unter [www.macwelt.de/8780655](http://www.macwelt.de/8780655).

## Yosemite

iTunes 12	Seite 17
OS X Server 4.0	Seite 19
25 Antworten	Seite 20
Fotos und iCloud	Seite 24
SMS und Telefonieren	Seite 30
iCloud Mediathek	Seite 31

# Die 25 wichtigsten Antworten zu Yosemite

OS X 10.10 bringt einige große Veränderungen mit sich. Wir klären die wichtigsten Fragen für alle, die sich auf den Herbst vorbereiten und nicht ins kalte Wasser springen wollen

Jedes große System-Update bringt viele neue Funktionen, Veränderungen an der Oberfläche und andere Umstellungen für den Anwender mit. Auf Apples Yosemite-Website finden Sie zwar viele Informationen, aber nicht zu allen Themen, die den wartenden Anwendern unter den Nägeln brennen, findet sich dort eine Antwort. Wir haben genauer hingesehen und mit Entwicklern gesprochen, um vorab die wichtigsten Fragen zum nächsten OS X zu klären. Dazu hat Apple für den Sommer ein öffentliches Beta-Testprogramm angekündigt. Da die Zahl der Beta-Tester auf eine Million Anmeldungen begrenzt ist, sollte man sich recht zügig auf der Website des OS X Beta Program (<https://appleseed.apple.com/sp/betaprogram>)

anmelden. Apple informiert Sie, sobald die Public Beta zur Verfügung steht. Bei Redaktionsschluss war die Anmeldeseite noch offen. Dennoch die Warnung: Man sollte die Yosemite Beta nicht in Produktionsumgebungen oder auf Macs mit wichtigen Daten nutzen.

## Die neue Oberfläche

### 1. Was macht den Yosemite-Look aus?

Am auffälligsten sind die zusätzlichen Transparenzeffekte. Außer der Menüleiste sind jetzt auch Menüs, Seitenleisten der Fenster und teilweise die Symbolleisten leicht durchsichtig. Außerdem hat Apple viele Icons und Bedienelemente vereinfacht und 3D-Effekte entfernt. Das Er-

gebnis ist eine deutliche Annäherung an das Flat Design von iOS 7.

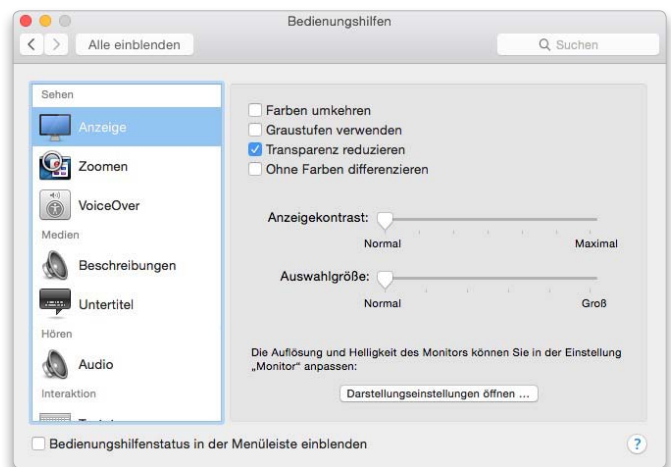
### 2. Ich hasse Transparenzen. Kann man die abschalten?

Ja. Wer will, kann die Transparenz der Menüleiste wie bereits unter Mavericks in den Systemeinstellungen abschalten. Dadurch werden auch die Menüs fast undurchsichtig. Als

weitere Maßnahme lassen sich wie in iOS 7 die Transparenzen generell reduzieren. Diese Einstellungen findet man in den Bedienungshilfen.

### 3. Hat Apple wirklich die Systemschrift geändert?

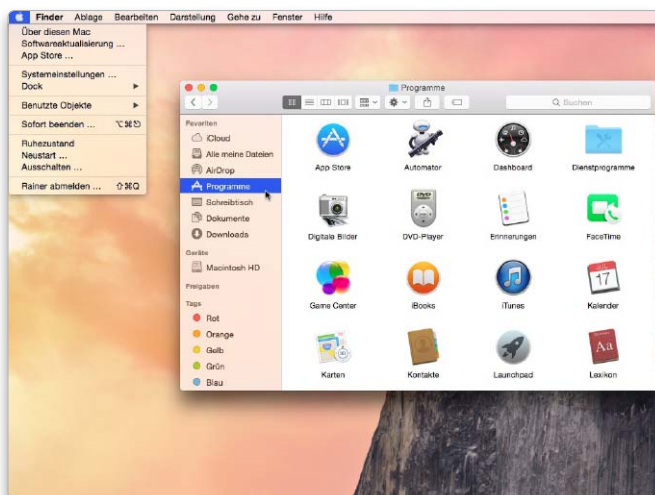
Ja. Mit Neue Helvetica wechselt Apple auf einen Font, der weniger für die Bildschirmdarstellung optimiert ist. Auf einem



Wer zum Arbeiten einen sachlichen Stil bevorzugt, kann die Transparenzeffekte über die Systemeinstellungen im Bereich Bedienungshilfen reduzieren.



Das neue Dock ist flach und diffus durchscheinend. Bei kontrastarmen Hintergründen (unten), wirkt das Dock allerdings fast einfarbig und somit trist.



Bei Yosemite setzt Apple verstärkt auf den Einsatz von Transparenzeffekten, zum Beispiel bei den Menüs oder der Seitenleiste von Fenstern.



# iWatch

## Es ist an der Zeit

Nur noch eine Frage der Zeit scheint die Vorstellung einer intelligenten Armbanduhr von Apple. Immer mehr Anzeichen deuten auf diesen Herbst hin. Apple steht aber vor einer gewaltigen Aufgabe, will es erneut eine Industrie verändern

**K**eine Frage, Apple prosperiert auch drei Jahre nach dem Tod von Steve Jobs: Umsatz und Gewinn sind hoch wie nie zuvor, das iPhone ist auch sieben Jahre nach seiner Einführung ein Millionenseller und trotz stärker werdender Konkurrenz bleibt das iPad das bestimmende Gerät des Tablet-Marktes. Während der klassische PC-Markt weiter stöhnt

und ächzt, hält Apple die verkauften Stückzahlen seiner Macs zumindest stabil. Der Aktienkurs hat sich längst wieder erholt und nach dem Sieben-zu-eins-Split nähert er sich wieder den Rekordwerten an. Wozu bräuchte Apple also ein neues Produkt? Ganz einfach: Die Welt der Technologie entwickelt sich weiter und was uns heute als der letzte Schrei vorkommt, gilt in

wenigen Jahrzehnten als Steinzeittechnologie. Apple-Chef Tim Cook selbst betont seit Frühjahr, Apple werde in der zweiten Jahreshälfte 2014 nicht nur neue Produkte herausbringen, sondern sich auch auf Märkte wagen, auf denen das Unternehmen noch nicht aktiv ist. Zwei davon kennen wir mittlerweile: Das vernetzte Heim und tragbare Kleincomputer, sogenannte

Wearables. Die in iOS 8 integrierten Schnittstellen Homekit und Healthkit sprechen eine deutliche Sprache und stärken die Erwartungen, dass Apple eine intelligente Armbanduhr herausbringen wird.

### Von TAG Heuer geheuert

Dazu passt auch, dass Jean-Claude Biver, Leiter der Uhrensparte des französischen Luxus-

Seit Juli in Deutschland verfügbar sind die Uhren des Kickstarter-Projekts Pebble. Die Uhr spricht per Bluetooth auch mit dem iPhone.



### Fotobuchdienste im Test

- Apple
- Blurb
- Cewe
- Fotobuch.de
- Pixum
- Photographerbook



© Alle Fotos: Macwelt

# Das beste Fotobuch

Fotobücher bieten gerade im digitalen Zeitalter eine schöne Möglichkeit, Fotos zu zeigen und für die Nachwelt aufzubewahren. Wir haben sechs interessante Fotobuchanbieter herausgepickt und getestet

Apples iPhoto und Aperture bieten nach wie vor die einfachsten Möglichkeiten zur Gestaltung von Fotobüchern. Erstens bleibt man im vertrauten Apple-Umfeld. Zweitens sind die Designvorgaben für Fotobücher schicker als bei anderen Anbietern, was natürlich letztlich eine Frage des Geschmacks ist. Da Apple nur Fotobücher im Querformat anbietet, haben wir unseren Test mit einem solchen Fotobuch gemacht. Mit einem Trick (siehe Seite 74) kann man ein Fotobuch in iPhoto oder Aperture gestalten und dann bei einem anderen Anbieter bestellen. Hier überzeugt uns übrigens Photographerbook, weil man dort ein iPhoto-Fotobuch direkt im PDF-Format bestellen kann. Bei den übrigen Anbietern klappt das nur,



### Kaufempfehlung & Fazit

Die Druckqualität der Fotobücher ist auf einem hohen Niveau, erreicht allerdings nicht die eines ausbleichten Fotos. Bei normalem Betrachtungsabstand fällt dies kaum auf. Gestaltung und Bestellung der Fotobücher klappen gut, auch wenn die meisten Programme dazu sehr an Windows erinnern

⊕ Durchgängig gute Qualität des Fotodrucks und des Covers

⊖ Die Hersteller-eigenen Gestaltungsprogramme sind nicht Mac-like

**PREISBEWUSST** Fotobuch.de ist der günstigste Anbieter im Test, punktet mit einer sehr guten Bindung und robustem Hardcover.

**QUALITÄT** Die Druckqualität ist bei allen Anbietern ähnlich hoch. Im Gesamtpaket mit Hardcover, Bindung und Papier bieten Apple und Fotobuch.de insgesamt die beste Qualität, Photographerbook kann ebenfalls überzeugen.

**KOMFORT** Wer möglichst unkompliziert und schnell ein Fotobuch erstellen will, für den ist Apple eine gute Wahl – wenn er bereit ist, mehr als bei anderen Anbietern zu zahlen. Als Alternative empfehlen wir Photographerbook mit seiner einfachen PDF-Bestellmöglichkeit.

Markus Schelhorn

### ⊕ Auf Macwelt-CD

Ob Spezialeffekte für die Webcam, ein cooles Aufnahmeprogramm oder auf Konferenzen spezialisierte Lösung – die Tools auf unserer Heft-CD machen Webkonferenzen noch besser.



# Von Angesicht zu Angesicht

Telefonieren per Internet ist nicht nur günstig, sondern auch sehr einfach mit einem Livebild aufzuwerten. Wir stellen drei kostenlose Videotelefonie-Lösungen für private Gespräche und kleine Konferenzen vor

Für einfache Videotelefonate stattet Apple OS X mit der App Facetime aus. Schon seit Jahren haben jedes Macbook und fast jeder Mac eine Kamera und ein Mikrofon dabei. Damit ist man nach Installation von Mavericks und Eingabe der Apple-ID praktisch sofort gesprächsbereit. So kann man nicht nur Verbindung zu anderen Mac-Nutzern aufnehmen, sondern auch zu Besitzern von iPhone und

iPad, die ebenfalls Facetime unterstützen. Verlässt man diesen Kreis, stößt Apples Lösung allerdings an ihre Grenzen. Um auch Windows-PCs oder Android-Geräte einzubinden, muss man andere Wege gehen und Dienste von Drittfirmen nutzen. Das gilt auch, wenn man mit mehr als einer Person gleichzeitig sprechen will.

Im Folgenden stellen wir mit Facetime, Google Hangouts und Skype die drei wichtigsten Lösungen für den privaten Bereich und kleine Arbeitsgruppen einander gegenüber. Alle drei erlauben es, Freunde, Verwandte oder Mitarbeiter live im Video-Chat zu kontaktieren, ohne dafür extra Gebühren zahlen zu müssen. Ein Internetzugang reicht. Wir zeigen die richtige Konfiguration, den Ein-

satz in der Praxis und geben Tipps, worauf man bei Video-Chats unbedingt achten sollte.

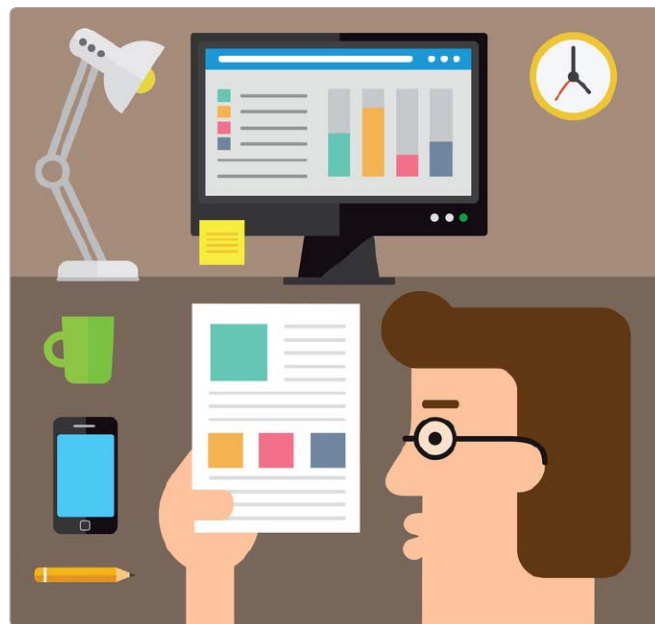
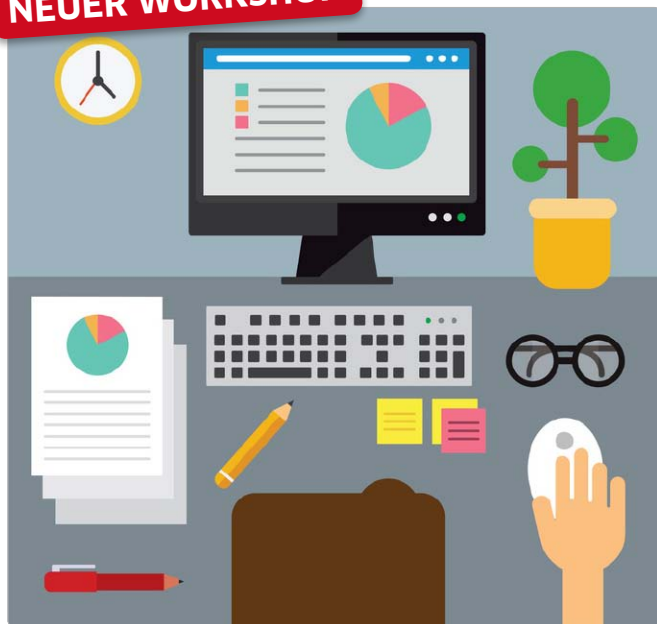
### Facetime nutzen

Wir beginnen mit dem einfachsten Fall für Mac-Anwender – der Nutzung von Facetime. Falls Sie den Dienst nicht ohnehin schon bei der Installation und Einrichtung von Mavericks aktiviert haben, können Sie dies leicht nachholen. Dabei ist es vielleicht eine gute Idee, sich eine separate, zusätzliche ID zulegen. Die Haupt-Apple-ID, die Sie für viele persönliche Dinge verwenden, auch für Facetime zu nutzen, funktioniert zwar, hat aber zwei große Nachteile. Für die Kommunikation über Apples Dienst müssen Sie anderen Ihre ID mitteilen. Dadurch machen Sie sie eventu-

### Video-Chats

Übersicht	81
So geht's: Facetime	82
So geht's: Skype	83
So geht's: Hangouts	84
10 Tipps für Video-Chats	85

## NEUER WORKSHOP



© windai2 - Fotolia.com

# Der Office-Crack: Tabellen meistern

Unser neuer Workshop macht Sie zum Office-Crack. In der ersten Folge zeigt er, welche Funktionen den Umgang mit Tabellen erleichtern, und wie man sie in Standard-Office-Programmen anwendet

Das Thema Tabellenkalkulation wird oft stiefmütterlich behandelt, auch bei Fachmagazinen. Dabei ist eine Tabellenkalkulation wohl das am intensivsten in Büros verwendete, aber von den wenigsten wirklich geschätzte Programm. Das ist kein Wunder, nutzt man sie schließlich meist für langweilige Alltagsaufgaben wie Berechnungen, Buchhaltung und

die jährliche Einkommensteuererklärung. Auch wenn es schwer fällt, sich freiwillig mit diesem Thema zu beschäftigen – einige der fortgeschrittenen Tabellenkalkulationstechniken sollte jeder kennen: Sie sparen nämlich viel Arbeitszeit und sind sowohl in Numbers, Excel als auch Open Office verfügbar. In diesem Workshop erklären wir daher nicht nur wichtige Tabellenfunktionen, sondern zeigen gleichzeitig, wie Sie sie in den drei Programmen nutzen können.

deshalb sehr sinnvoll. Grundsätzlich kann man dies auf zwei Arten erzielen, durch eine manuelle oder automatische Festlegung von Hintergrundfarben, Schriften und anderen Textauszeichnungen. Die einfachste Methode ist die manuelle Formatierung der Zellen und Zellinhalte, deutlich komplizierter aber komfortabler ist die sogenannte bedingte Formatierung.

Wie bei einer Textverarbeitung weist man Text und Zahlen einer Tabelle eine bestimmte Schrift, Größe oder Auszeichnung wie fett und kursiv zu. Noch übersichtlicher sind farbige Markierungen, Hintergründe und Rahmen. Bei Numbers und Excel stehen im Prinzip alle Formatierungen eines Textpro-

## NEU: Workshop Office

### iWork, Microsoft Office, Open Office

Folge 1: Tabellenkalkulation Macwelt 9/14

Folge 2: Texte Macwelt 10/14

Folge 3: Präsentationen Macwelt 11/14

### Zellen manuell oder automatisch formatieren

Endlose Zahlenkolonnen sind auch für Profis schlecht zu lesen, eine Formatierung der Zellen ist



# Garageband oder Logic Pro X

Mit dem kostenlosen Garageband ermöglicht Apple jedem Mac-Besitzer die Produktion eigener Musik. Warum also sollte man Geld für Logic Pro X ausgeben? Wir hätten ein paar Gründe für den Wechsel

Apple bietet derzeit zwei Programme zum Produzieren von Musik an. Das eine – Garageband – ist kostenlos und auf jedem Mac vorinstalliert, das andere – Logic Pro X – ist eine professionelle Software, vollgepackt mit virtuellen Instrumenten, erweiterten Sound-design-Tools und Bearbeitungs-Werkzeugen. Aber welche Suite ist die richtige für Sie? Im folgenden Vergleich wollen wir die Vorzüge von Garageband und Logic Pro X untersuchen. Auf jedem aktuellen Mac ist Garageband bereits vorinstalliert. Diese Software ist durch

ihre Benutzerfreundlichkeit und die enthaltenen Ressourcen für Einsteiger bestens geeignet und bietet jede Menge Optionen für erfahrene Anwender.

## Günstiger als die Konkurrenz

Für professionelle Produktionen steht Logic Pro X für 180 Euro exklusiv im Mac App Store zum Download und ist damit äußerst konkurrenzfähig, wenn man bedenkt, dass die Konkurrenten Cubase und Pro Tools 11 derzeit je rund 500 Euro kosten. Aber warum sollte man das investieren, wenn

Garageband bereits so Vieles kostenlos anbietet? Entscheidend ist, was Sie mit Ihrer Produktionssoftware erreichen wollen. Deshalb möchten wir mit diesem Vergleich eine Entscheidungshilfe anbieten.

## Funktionen im Vergleich

Sehen wir uns zunächst an, was die beiden Programme an Funktionen bieten. In den aktuellen Versionen hat Apple damit begonnen, Funktionen aus Logic Pro X in Garageband zu implementieren. Dennoch gibt es jede Menge Unterschiede. Im Grunde genommen ist Gara-





Wer wichtige Briefe, Belege und andere Dokumente digitalisiert, hat sie immer schnell im Zugriff. Das iPad ist dafür ideal, denn es dient sowohl als Scanner als auch als Aufbewahrungsort

# iPad

## statt Zettelwirtschaft

Viele wichtige Dokumente kommen nach wie vor in Papierform. Dazu gehören Verträge, Briefe von Versicherungen, alle möglichen Quittungen und vieles mehr. Da man sie nicht wegwerfen kann, sammelt man alles nach persönlicher Vorliebe in Pappkartons, Ordnern oder Papierstapeln. Unterlagen zu finden ist dann oft ein Geduldsspiel. Wer wichtige Dokumente digitalisiert, hat es dabei wesentlich einfacher. Sinnvolle Dateinamen helfen später beim Suchen. So findet man schnell eine Rechnung, um das Kaufdatum nachzusehen oder kann eine Belegkopie für die Steuererklärung

drucken. Beim Urlaub im Ausland helfen Scans von Ausweis und Führerschein, wenn die Originale weg sind.

### Das iPad als Archiv

Das iPad ist die ideale Basis für die digitale Ablage. Mit der Kamera kann man Dokumente schnell digitalisieren. Dabei helfen spezielle Apps, die eine einfache Nachbearbeitung erlauben und zum Beispiel leichte Verzerrungen korrigieren, falls man das iPad beim Fotografieren etwas schief gehalten hat. Die Qualität reicht bei neueren Modellen locker aus, um gut lesbare Kopien zu erstellen. Anschlie-

ßend sammelt man die Dokumente am besten in einer weiteren App. Wählt man PDF als Archivformat, kann man einfach Apples iBooks nutzen, das gut in das System integriert ist und einen leichten Abgleich mit dem Rechner erlaubt. PDF eignet sich auch gut zur Weitergabe, da es bei allen wichtigen Plattformen dafür Reader gibt. Andere Apps wie Goodreader bieten mehr Funktionen und erlauben die Nutzung verschiedener Dateiformate. Eventuell ist als Ergänzung auch ein Cloud-Dienst wie Dropbox oder Google Drive sinnvoll, wenn man Dokumente über das Internet erreichen will.